

Impuls 255 – Auf-stand zum Leben

1./2.2.2025

von Beatrix Ahr

Eine Geschichte aus dem Markusevangelium¹, die mich schon immer beeindruckt hat, habe ich letzte Tage wiedergelesen. Jesus trifft in einer Synagoge auf einen Menschen mit einer abgestorbenen Hand. Er fordert ihn auf, aufzustehen und sich in die Mitte der Anwesenden zu stellen.

Ich muss zugeben, dass mir erstmals auffiel, dass hier das Verb „aufstehen“ steht.

Bisher richtete ich mein Augenmerk immer darauf, dass dieser Mensch aufgefordert wird, sich in die Mitte zu stellen und sich den Blicken der anderen auszuliefern. Und dass damit die anderen gleichzeitig aufgefordert werden, diesen Menschen anzuschauen und wahrzunehmen, Mitgefühl für ihn zu entwickeln, zu erspüren, was er*sie brauchen könnte, was ihren Lebensentfaltungen dienen könnte.

Wie wichtig ist dies! Im persönlichen Miteinander – und im Blick auf unsere Gesellschaft und Welt! Nicht: sich selbst in den Mittelpunkt und an erste Stelle zu setzen, sondern den anderen Menschen: was ihm*ihr guttut...

Aber diesmal fiel mir auf, dass es eine weitere Aufforderung gibt - vor der, sich in die Mitte zu stellen: „Steh auf!“ heißt es dort.

Im griechischen Original hat „aufstehen“ eine ganz eigene zusätzliche Bedeutung! Menschen stehen nicht nur auf, nachdem sie geschlafen oder gegessen haben, krank waren oder zu einer Reise aufbrechen. Sondern – mit demselben griechischen Alltagswort - wird „beschrieben, dass die Toten aufstehen.“²

Wenn vom alltäglichen Aufstehen in der Bibel die Rede ist, wird erzählt, dass Menschen das Dunkel, die Nacht, die Krankheit, die Festgefahrenheit, den beschwerlichen Alltag – und letztlich sogar den Tod überwinden. Um zum Leben aufzu-er-stehen.

Der Mensch mit der abgestorbenen Hand steht also auf – und steht damit zum Leben, zur Teilnahme an Gemeinschaft, zu seiner persönlichen Befreiung auf. Er wird geheilt.

Neu nehme ich für mich mit, dass sich biblisch Auferstehungserfahrungen mit Aufsteh-Erfahrungen mitten im Leben verbinden. Wenn ich auf die Auferstehung hoffe, bin ich – wie der Mensch in der Geschichte - gerufen, im Leben aufzustehen - und: Aufstand zu üben für das Leben, für Lebensbedingungen und -entfaltungsmöglichkeiten! Damit Leben wird, was es sein sollte nach der Verheißung Gottes: geschwisterlich, gerecht, frei.

¹ Mk 3, 1-6

² <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/die-bibel/glossar/?kum> – abgerufen am 22.01.2025